

„Wir sind zu klein dafür – machen wir es trotzdem“

WMS-Implementierung an der KLU – ein Erfahrungsbericht

Lene Moeller Jensen

Die Bibliothek der Kühne Logistics University (KLU) wurde als wissenschaftliche Bibliothek 2011 gegründet und ist mit 3,5 Stellen besetzt. Wie der Name der Universität andeutet, wird als Spezialbibliothek ein Bestand in den Fachbereichen Logistik und Wirtschaftswissenschaften aufgebaut. Da Englisch Unterrichts- und Arbeitssprache an der KLU ist, ist auch 99 % des Bestands auf Englisch. Von Anfang an wurde primär auf elektronische Ressourcen gesetzt, um die Informationsversorgung für Forschung und Lehre einfach und schnell zu gewähren, vor allem E-Zeitschriften, E-Bücher und den Zugriff auf fachliche Datenbanken. Gleichzeitig wurde ein Print-Buchbestand vor Ort aufgebaut mit Zugriff auf Kursliteratur und Spezialliteratur.

Auch eine kleine Spezialbibliothek braucht integrierte Bibliothekssysteme

Da die Bibliothek aus dem Nichts als OPL-Bibliothek an einer (am Anfang noch recht kleinen) Hochschule aufgebaut werden musste, waren schnell implementierbare und vor allem outgesourcte Lösungen für die Anschaffung von Bibliothekssystemen angesagt. Um Katalogisierung und Ausleihe für die ersten Studiengänge zu ermöglichen wurde so Anfang 2012 der LBS-Service der GBV implementiert. Über ein OPAC wurde so der schnellwachsende Print-Bestand der KLU Bibliothek öffentlich such- und sichtbar. Ein Linkresolver (SFX/Ex Libris) sorgte für Auffindbarkeit und Bestandsanzeige über Google Scholar.

Außer dem Printbestand (vornehmlich Bücher) und Periodika (vornehmlich E-Zeitschriften) wurden vor allem wirtschaftswissenschaftliche Fachdatenbanken lizenziert. Durch die Teilnahme an Nationallizenzen (später Allianz-lizenzen) und weitere E-Pakete konnte auf mehr E-Zeitschriften zugegriffen werden. Diese konnten aber nur formal, wenn überhaupt, über den Online-Katalog für die Nutzenden auffindbar gemacht werden. Um den Gesamtbestand besser zugänglich zu machen, wurde deshalb 2017 ein Discovery System (EDS/EBSCO) implementiert. Während dies das Auffinden und Nutzen der E-Ressourcen deutlich vereinfachte, wurde der Erwerbungsprozess der E-Bücher und -Zeitschriften zunehmend komplizierter. Im Gegensatz zu den Wirtschaftswissenschaften gibt es für den Fachbereich Logistik kaum Paket-Angebote, weder von E-Büchern noch E-Zeitschriften. Deswegen müssen Abonnements und – wo möglich – E-Bücher einzeln erworben werden. Die Notwendigkeit eines E-Ressourcen-Management-Systems wurde so immer deutlicher. Da

die Workflow- und Oberfläche in WinIBW als nicht ausreichend empfunden wurden, kam eine Erweiterung des bestehenden Bibliothekssystems nicht in Frage und die Anschaffung eines integrierten Bibliothekssystems der neuen Generation 2019 als Projekt in Gang gesetzt.

Die Zukunft ist offen – was ist machbar?

Mehrere Bibliothekssysteme wurden mit Hilfe von Kongressberichten und bibliothekarischen Fachzeitschriften gesichtet und verglichen, darunter Alma, Koha, Quali, FOLIO und Worldshare. Zu Beginn des Auswahlprozesses stand die grundlegende Frage, ob ein Open-Source-System gewählt werden sollte; es war klar, dass ein hoher Grad an Integration und ständiger Weiterentwicklung des Systems wichtig war, aber was wollten wir und wie konnten wir es umsetzen? Um den Vergleich vorerst nach inhaltlichen Kriterien zu führen, wurde ein Entwurf der benötigten Auswahlkriterien erstellt und in Teamarbeit ergänzt und erweitert. Folgende Kriterien wurden entschieden:

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| • Anbieter | • Ausleihe |
| • Daten im-/export | • Benutzerverwaltung |
| • Recherchemöglichkeiten | • Mahnwesen |
| • Metadatenmanagement | • Fernleihe |
| • Medienauswahl | • Software und Entwicklung |
| • Erwerbung | • Betrieb und Installation |
| • Geschäftsgänge/Prozesse | • Schnittstellen |
| • Haushalt & Finanzen | • Datensicherheit |
| • Inventarisierung | • Datenschutz |

Auswahlkriterien:

Diese wurden später in fünf Hauptkategorien eingeteilt:

- Administration (z.B. Ergonomie, Statistiken),
- Betrieb und Installation (z.B. Hosting, Skalierbarkeit),
- Funktionen (z.B. Metadatenmanagement, Nutzerverwaltung, Lizenzen),
- Preise, Konditionen & Personaleinsatz (z.B. Support, Schulungen und Begleitungen),
- Schnittstellen (z.B. Offenheit, Konfigurationsmöglichkeiten).

Diese wurden in Unterkategorien weiter definiert, mit jeweils einer Hauptanforderung und der Angabe, ob dies ein „Dealbreaker“-Kriterium ist, z.B. „Funktionen – Metadaten. Es können Metadaten als Fremddaten angepasst und übernommen sowie exportiert werden – Dealbreaker: Ja“.



Über die KLU

Die staatlich anerkannte Kühne Logistics University – Wissenschaftliche Hochschule für Logistik und Unternehmensführung (KLU) ist eine private Hochschule mit Sitz in der Hamburger HafenCity. Die Forschung konzentriert sich auf die Schwerpunkte Sustainability, Digital Transformation und Creating Value in den Bereichen Logistik, Supply Chain Management, internationales Management und Leadership. Die KLU hat das Promotionsrecht und kann damit als eine von wenigen privaten Hochschulen in Deutschland eigenständig Dokortitel vergeben. Mit einem Bachelor- und drei Masterstudiengängen, einem strukturierten Doktorandenprogramm und einem berufsbegleitenden MBA bietet die KLU ihren 400 Studierenden eine hohe Spezialisierung und exzellente Studienbedingungen. Ein internationales Team von rund 30 Professorinnen und Professoren unterrichtet auf Englisch. Mehr Informationen: www.klu.org.

Diese wurden dann genutzt, um verschiedene Bibliothekssysteme auf entscheidende und priorisierte Kriterien zu überprüfen und eine engere Auswahl zu treffen. In einem Workshop wurden Unklarheiten, Auswertung und Interpretation der aufgestellten Kriterien gemeinsam finalisiert, priorisiert und ausgewogen. Jedes Teammitglied gab Rückmeldungen zu den Kriterien, insbesondere für den eigenen Verantwortungsbereich (z.B. Erwerbung, Zeitschriftenbereich, Ausleihe, Schnittstellen), um den Bedarf der Zielgruppen zu berücksichtigen. Gleichzeitig wurde so ein breiterer und tieferer Blick und Beteiligung des Teams an der Auswahl möglich. Ein weiterer Vorteil war, dass die Bewertung aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden konnte. So konnten z.B. sowohl Erfüllungsgrad (*Ist xy umgesetzt?*) und Inhalt (*Wie gut ist xy um-*

gesetzt?) berechnet und in Prozent angegeben werden. Dabei ergab der Erfüllungsgrad eine eher objektive und die inhaltliche Bewertung eine subjektive Sicht wieder. Kosten für das Abonnement und die Implementierung sowie den Zeitraum der Implementierung wurden dabei separat berücksichtigt.

Entscheidung – we have a winner

Zuletzt waren drei Systeme in der engeren Auswahl, darunter WMS und FOLIO. Es wurden nun gezielt Anfragen bzgl. der Auswahlkriterien an die Anbieter gestellt. Durch die Auswertung der Antworten und weiterer Diskussionen wurde schlussendlich klar, dass eine Open-Source-Option nicht für die KLU in Frage kam; die Kapazitäten der Bibliotheks- und IT-Teams waren zu klein. Bei FOLIO wurden zu diesem Zeitpunkt noch zu viele notwendige Entwicklungsschritte gesehen, weshalb die Bewertung schlussendlich nur für zwei proprietäre Systeme gemacht wurde. Unsere Anforderungen und Auswahlkriterien wurden den Anbietern gesandt und bei Präsentationen vor Ort konnten im Detail sowohl inhaltliche wie auch praktische Fragen erörtert werden, sodass sich das Bibliotheksteam einen guten Überblick verschaffen konnte, um die Systeme zu vergleichen, mit den Kriterien abzugleichen und zu bewerten. Es wurden auch Test-Zugänge zur Verfügung gestellt, wodurch besonders die Arbeitsgänge, Work-Flow und die einzelnen Module besser eingeschätzt werden konnten. Die Test-Ergebnisse wurden in „Scorecards“ zusammengeführt und verglichen. Schlussendlich wurden Angebote der beiden Systeme eingeholt. Beim finalen Vergleich hat sich WMS (OCLC) mit der höchsten Bewertung durchgesetzt, besonders in den Hauptkategorien Betrieb und Installation, Funktionen und Schnittstellen.

Vorbereitungen

Umstellungen im Bibliotheksteam, die Corona-Pandemie und damit verbundene Einschränkungen, verzögerten die Implementierung, sodass sie erst 2021 umgesetzt werden konnte. Trotz der Weiterentwicklung von FOLIO hatten sich die Kapazitäten an der KLU nicht verändert, weshalb entschieden wurde, die ursprüngliche Entscheidung umzusetzen. Um das Projekt überschaubar zu halten, wurde entschieden das WMS mit der bestehenden Discovery und Linkresolver zu integrieren. So ergaben sich vorerst keine großen, sichtbaren Änderungen den Nutzenden gegenüber, die Library Suche blieb dieselbe etc. Nach Verhandlung und Annahme des Angebots von OCLC konnte die Implementierung endlich beginnen. Zum Kick-Off im März wurde ein Projektteam aus der KLU Bibliothek, -IT-Abteilung und OCLC Projekt-Manager- und Trainerinnen sowie technischem Supportteam zusammengestellt. Neben dem Abschließen der formalen Vereinbarungen (z.B. zu Projektzielen, Ausgangslage und Aktivitäten) mussten Trainings, Abgabetermine, Bearbeitungszeiträume und Meilensteine wie Datenimport und live gehen des neuen Systems vereinbart werden. OCLC hat standardisierte Projekt-Abläufe und -Phasen bereitgestellt, welche genauer/granulierter auf das Bedürfnis des KLU-Teams angepasst werden mussten. Die größte Herausforderung dabei war das „übersetzen“ der Phasen in konkrete Arbeitspakete und die damit verbundene Zeit. Besonders für das kleine Bibliotheksteam war das frühe Festlegen der Termine wichtig. Zum einen sollte das neue System zu Beginn des Sommersemesters bereitstehen, welches an der KLU bereits am 1. September beginnt, zum anderen wurden keine Projektstellen oder exklusive Zeitphasen nur für die Implementierung zur Verfügung gestellt, die alltägliche Bibliotheksarbeit lief weiterhin (jedoch keine weiteren technischen Projekte). Auch die Trainings- und Verfügbarkeitskapazitäten des OCLC-Projektteams musste dabei berücksichtigt werden. Meist waren dennoch später auch kurzfristige Änderungen des Zeitplans möglich. Es wurde zur Koordinierung zudem eine eigene Kommunikationsplattform für das Projektteam bereitgestellt, die sowohl dem Austausch als auch der Dokumentation des Projektes dienen sollte. In der Praxis lief dennoch viel einfach per Telefon oder E-Mail (weshalb nicht alles dort schlussendlich dokumentiert wurde).

Los geht's – mit Hindernissen

Das Bibliotheksteam hatte so über einige Monate hinweg neben den alltäglichen Bibliotheksdienstleistungen gleichzeitig Schulungen, die Konfiguration des Systems, die Vorbereitung der Datenmigration und die Umsetzung mehrerer Schnittstellen (z.B. zur Discovery, Linkresolver und KLU-Campussystem für Nutzerdaten). Es wurde zum Teil parallel geschult, konzeptionell aufgesetzt und

KLU Bibliothek

Die Bibliothek der Kühne Logistics University (KLU Library) wurde 2011 gegründet, und ihre Sammlung von hauptsächlich elektronischen Ressourcen zu Logistik und Management wächst ständig weiter. Auf dem Campus-Bibliothek in der Hamburger HafenCity stehen Printmedien, Buchscanner und Arbeitsplätze zur Verfügung. Weitere Informationen über die Ressourcen und Dienstleistungen der Bibliothek finden Sie unter: www.klu.org/library.

Das Personal besteht aus 4 Bibliothekarinnen (3,5 Stellen) und studentischen Hilfskräften. E-Library-Ressourcen:

- Datenbanken umfassen: Business Source Complete (EBSCO), Capital (S&P), Refinitiv Workspace / Datastream, Emerald, JSTOR, NexisUni, OECDiLibrary, Oxford Journals, Passport (Euromonitor), PsycArticles, ScienceDirect, Scopus, SpringerLink, Statista, Web of Science, Wiley und mehr
- Zugang zu mehr als 13.000 E-Journals
- Zugang zu mehr als 42.000 E-Books
- Über 8.500 Printmedien (Bücher, Zeitschriften, KLU-Publikationen)



umgesetzt, was das Team sehr beansprucht hat. Gleichzeitig musste neues Wissen angeeignet werden, da mit WMS nun in MARC21 für die Katalogisierung gearbeitet werden musste. Die Konfiguration gab auch Anlass zum Überdenken der eigenen Arbeitsabläufe und Nutzungsregularien, was als positiv bewertet wurde.

Technische Probleme gab es vor allem bei der Migration der E-Book-Links, zum Teil durch das weitere Verwenden der bestehenden Discovery an der KLU. Diese wurde zuerst nicht korrekt exportiert, bzw. der andere Aufbau des Katalogisierungsformats erlaubte keine direkte Migration, dies wurde aber erst im Nachhinein festgestellt. Auch das Anpassen der Nutzerkonten (an der KLU über Azure Active Directory) hat manche zusätzlichen Schritte erfordert und musste mit einem weiteren Partner koordiniert werden.

Ein wichtiger Teil der Implementierung war die fortgesetzte Teilhabe an dem GBV-Verbundkatalog, sodass der KLU-Bestand dort weiterhin auffindbar ist. Dies sollte

durch eine eigene in WMS integrierte Oberfläche direkt erfolgen, ist jedoch bis heute nicht final umgesetzt, was noch technische Probleme und Mehraufwand verursacht.

Eine längere Implementierung als gedacht – Evaluierung

Seit etwas mehr als einem Jahr arbeiten wir nun mit WMS. Besonders das Nutzen des Metadaten/Record Managers, Erwerbungs- und Lizenzen-Moduls hat sich bewährt und wir arbeiten uns Stück für Stück an weiteres heran, z.B. das Auswertungsmodul. Nach wie vor erleben wir unvorhergesehene technische Herausforderungen, besonders bei der Schnittstelle zur GBV. Hier steht uns aber auch weiterhin das Support-Team von OCLC zur Seite. Eine weitere Option, wofür wir bisher kaum Zeit finden konnten, war der Austausch mit Referenzbibliotheken und der weiteren OCLC-Community. Dies wird jetzt nachgeholt. Der angesetzte Zeitrahmen von 5½ Monaten war sehr sportlich gesetzt und zu gedrängt, zwei/drei Monate mehr Zeit wären besser gewesen. So hätte man das in den Schulungen Gelernte zwischendurch auch in der Praxis ausprobieren und umsetzen/aufsetzen können. Die Konkretisierung des Ablauf- und Zeitplans wurde hingegen am Anfang als zu lang empfunden. Zudem wäre es nützlich gewesen, die Bibliothek z.B. für die Testphase einige Tage zu schließen. Die Schulungen wurden gut und professionell durchgeführt, es wäre aber für den Lern-Effekt besser gewesen eine – zeitversetzte – (allgemeine) Einführung zu ermöglichen und nach einigen Wochen einen „Umsetzungsworkshop“, wo das Gelernte konkret auf die KLU Bibliothek hätte umgesetzt werden können. Zum weiteren Zeitdruck hat zudem geführt, dass mit dem KLU eine besonders aufwendige System-Konstellation umgesetzt werden musste. Hier hätten wir uns mehr und frühere Kommunikation zur Migration und zum Authentifizierungsablauf gewünscht, wie auch mehr Dokumentation zur Schnittstellen (Data-Mapping, etc.) mit Fremdsystemen.

Die KLU Bibliothek war mit Ihrer Größe, Kapazitäten und differenzierten Systemlandschaft bis dahin sicherlich kein üblicher Kunde, was einerseits OCLC vor neue Herausforderungen stellte, andererseits hat genau dies sowohl KLU wie auch OCLC wertvolle Erfahrungen und schlussendlich Verbesserungen in den eigenen Prozessen gebracht. Die Zufriedenheit mit dem neuen System ist im Bibliotheksteam weiterhin groß und die Neugierde auf die Nutzung weiterer Funktionen ebenfalls. Es zeigt sich; ein Bibliotheksmanagementsystem muss nicht zwingend ein Open-Source-Produkt sein, um Flexibilität, Erweiterbarkeit und Interoperabilität zu gewährleisten, dies kann auch über APIs und mit einem guten Kundensupport erreicht werden. ■



Lene Moeller Jensen

Head of Information Management &
Library der Kühne Logistics University (KLU)
lene.jensen@klu.org



aDIS/BMS

Das Bibliothekssystem
für anspruchsvolle
Kunden

Öffentliche Bibliotheken
Attraktiver OPAC mit
Single-Sign-on

Spezialbibliotheken
Umfangreiches
Customizing

Verbundsysteme
Individuelle Mandanten

Verlustfreie Migration
der Altdaten

Vernetzt
in der deutschen
Bibliothekslandschaft

Entwicklung & Support
mit Sitz in Berlin

Für weitere Informationen
besuchen Sie unsere Homepage

a|S|tec
angewandte Systemtechnik eG

www.astec.de
info@astec.de

